

Frühzeitig zur Arbeitsagentur

Anschlussbeschäftigung

SCHWEINFURT (kg) Klappt es mit der direkten Anschlussbeschäftigung trotz aller Bemühungen nicht, sind eine frühzeitige Arbeitslosenmeldung sowie ein rechtzeitig gestellter Antrag auf Arbeitslosengeld wichtig. Nur so kann gewährleistet werden, dass die finanzielle Absicherung erfolgt. Mit dem Bezug von Arbeitslosengeld ist außerdem die Krankenversicherung sichergestellt.

„Wir legen den Auszubildenden ans Herz, sich möglichst frühzeitig bei ihrer Arbeitsagentur beraten zu lassen, denn die Chancen auf direkte Weiterbeschäftigung stehen für ausgebildete Fachkräfte in der Region Main-Rhön sehr gut“, teilt Klaus Seebach, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit, mit. Die frisch ausgebildeten Fachkräfte sollen ihren Wunsch Arbeitsplatz nahtlos finden. Dafür zeigen die Vermittlungsfachkräfte in den Agenturen konkrete Alternativen auf und stehen mit Rat auf dem Weg ins weitere Berufsleben zur Seite. Unter www.arbeitsagentur.de in der Rubrik „Meine eServices“, steht die Funktion „Online-Arbeitsuchendmeldung“ zur Verfügung. Beratungstermine können unter ☎0800 45 55 500 (kostenfrei) bei der zuständigen Agentur für Arbeit vor Ort vereinbart werden. Auch für persönliche Arbeitslosenmeldungen steht die Agentur für Arbeit zur Verfügung: Montags bis freitags 8 bis 12 Uhr und zusätzlich donnerstags von 13 bis 17 Uhr.

Mit 50 plus zum Betriebs-Manager

SCHWEINFURT (la) Mit der „Aurelia Bildung- und Kompetenzentwicklung“ hat Schweinfurt ab Juli einen Bildungsträger, der sich auf die Qualifizierung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit Bedrohten im Alter von 50 plus spezialisiert hat.

Bereichert wird die Bildungslandschaft vor allem durch den Betriebs-Manager Mittelstand, der über eine duale Qualifizierung (in der Einrichtung in der Apostelgasse 7 und in einem Betrieb) auch Frauen in Führungspositionen bringen soll. Der Kurs erstreckt sich über ein Jahr und wird von der Arbeitsverwaltung gefördert. Der Unterricht findet in Kleingruppen statt.

Weitere Programme von Aurelia bereiten Existenzgründungen vor, helfen bei der beruflichen Neuorientierung und beschäftigen sich beispielsweise mit speziellen Umweltthemen. Kontakt: philipp.heidebrecht@aurelia-holding.de, Infos unter www.aurelia-holding.de

Einschreiben für Theater-Abo

SCHWEINFURT (sg) Die Einschreibung für Theater-Neuabonnenten findet statt seit Samstag, 24. Juni, und von Montag 26. Juni, bis Freitag, 30. Juni, jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr (nicht am Freitagnachmittag) im Foyer des Theaters. Telefonische Anmeldungen für Neuabonnenten sind ab Montag, 26. Juni, während der angegebenen Öffnungszeiten im Theater möglich, unter ☎ 51 4952. Schriftliche Anmeldungen werden ab Montag, 26. Juni, bearbeitet. Weitere Abo-Bearbeitung nach der Einschreibemeldefrist unter ☎ 51 4952, Fax 51 4956, E-Mail theater@schweinfurt.de.

Meter um Meter nach oben

Außen-Kletterwand im Kletterzentrum des Alpenvereins ist eröffnet

Von unserem Redaktionsmitglied
HANNES HELFERICH

SCHWEINFURT Die Segnung einer Kletterwand in der luftigen Höhe von 14 Metern: Das außergewöhnliche, vielleicht sogar einmalige Spektakel erlebte Schweinfurt im Kletterzentrum des Alpenvereins. Es hatte, wie ein Alpinist augenzwinkernd anmerkte, sogar ein wenig Heiliger Geist-Charakter, als der Wind das Gewand des Diakons Joachim Werb da oben in der neuen Außenwand durcheinanderwirbelte. Die Seilsicherung des katholischen Seelsorgers von Maria Hilf und Sankt Anton übernahm DAV-Vorsitzender Joachim Lindner, ein Protestant. Ökumene pur also durch die beiden Joachims.

2013 fiel der Entschluss

Lindner erinnerte an die „denkwürdige Jahresversammlung im April 2013“, als die Mitglieder den Entschluss zum Bau eines Kletterzentrums fassten, das der heutigen und herzlich begrüßte Ehrenvorsitzende Heinz Fischer auf den Weg gebracht hatte. Im September 2014 dann schon Pickel-(statt Spaten)stich, ein Jahr später Eröffnung und jetzt die neue Außenwand, die die Gesamtkletterfläche auf 1500 Quadratmeter erweitert.

Oberbürgermeister Sebastian Remelé zollte der Schweinfurter Sektion für diese Leistung Respekt. Dass die Entscheidung richtig war, zeige die Mitgliederentwicklung, deren Zahl mittlerweile auf 3432 geklettert ist, was übrigens fast genau der Zahl der Griffe und Tritte in der neuen Wand entspricht.

Dass der ihm abgetrotzte Jungfernstieg „ein wenig wackelige Knie macht“, räumte der OB ein, wenn gleich er seine Sache wenig später dann doch sehr gut machte.

72 Routen

„Jäger im Schnee“, „Ab geht die Luci“ oder „Blud von der Sau“ heißen die insgesamt 72 Routen, die das Klettern mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden „für jedermann, von Anfänger bis zum Profi“ möglich machen, berichtete Betriebsleiter Korbinian Zimmermann. Warum eine Außenwand? Fast 20000 Kletterbegeisterte kamen 2016 ins Zentrum am Sportpark Hundertacker, das aber überwiegend in den nass-kalten Jahreszeiten. „Eine Außenkletterwand zu bauen lag hier natürlich nahe“, zumal die Wurzeln in der Fränkischen Schweiz und in den Alpen liegen, Klettern also eine Outdoor-Sportart ist. Und dann wurde der junge Betriebsleiter fast ein wenig philosophisch: „Das Schöne am Klettern ist, wenn man die Sonne auf der Haut spürt, an der frischen Luft ist und einfach im Flow der Bewegung sich Meter für Meter nach oben bewegt“.

Die Wand hat wie schon innen die italienische Firma SintRoc gebaut. Die Unterkonstruktion besteht aus verzinktem Stahl, an die beschichtete Multiplexplatten und in einigen exponierten Wandbereichen Tropenholz angeschraubt wurden. Der Boden hat einen Fallschutzbelag.

Letzte Woche schraubten tschechische Routenbauer von „Art of Route“ die 3600 Griffe und Tritte ein. Der Entwurf stammt von Zimmermann und den beiden hiesigen Routenbauern Sebastian Neugebauer und Dustin DeHerrera. Ihnen dankte der Betriebsleiter ebenso wie allen anderen ehrenamtlichen Helfern, namentlich Julian Quanz und, nette



Oben: Segen in einer Kletterwand, das dürfte bisher einmalig sein. Der katholische Diakon Joachim Werb wird vom evangelischen DAV-Vorsitzenden Joachim Lindner gesichert, Ökumene pur. Links unten: Nach anfänglicher Unsicherheit dann doch mit Freude beim Klettern: OB Sebastian Remelé. Rechts unten: Die neue Außenwand im Kletterzentrum des Alpenvereins bietet 72 farblich markierte Routen. FOTOS HANNES HELFERICH

Geste, seiner Freudin Lucia, die ihn wegen des Wandbaus wenig zu Gesicht bekommen habe, aber trotzdem „für mich da ist“.

Dann die mit großer Spannung erwartete Segnung durch den „Freiluftfreak“ Werb. In drei Stufen ging es nach oben. Weil der Einstieg passen müsse, segnete der Diakon noch am Boden „alle unsere Anfänge, Neustarts und Aufbrüche“.

Dann ging es nach oben. In sieben Metern Höhe hielt der Seelsorger inne. Er hatte die ideale Linie gefun-

den, segnete deshalb „unsere Erfahrungen des richtigen und guten Wegs“ und bat darum, dass „unser Leben gut vorankommt“.

Und weiter ging es hinauf, den Weihekessel am Hosenbund. Werb ist oben angekommen und segnet in 14 Metern über dem Boden „unsere Anstrengungen, unser Durchhaltevermögen“. Den Schöpfer der Welt bat er um seinen guten Geist und die Hand schützend über die Anlage zu halten. Die Natur sei in Gestalt der Kletterwand „ein bisschen nachge-

baut, es ist sozusagen ein bisschen Schöpfungsarbeit geleistet worden“. Gott wolle, dass wir uns begegnen und über Grenzerfahrungen den Horizont erweitern. Er wolle aber auch, dass wir Spaß und Freude bei dieser Begegnung haben, die jetzt im Kletterzentrum auch außen möglich ist.

Die Außenkletterwand hat inklusive der gärtnerischen Umgestaltungen rund 250000 Euro gekostet. Das meiste zahlt die Sektion selbst, 20000 Euro kamen vom DAV, die AOK trat als Sponsor auf.

Rückenschmerzen vorbeugen: Den Schulranzen richtig tragen

Beim Sportfest der Schillerschule stand der „Rücken“ im Fokus – Tipps zum packen und zur Haltung

SCHWEINFURT (kg) Fast jedes zweite Schulkind zwischen sieben und 14 Jahren hat eine schlechte Körperhaltung. Dadurch nimmt die Häufigkeit von Rückenschmerzen schon bei den Kleinen zu. Hauptauslöser sind vor allem Bewegungsmangel, langes Sitzen, zu schwere oder schlecht sitzende Schulranzen.

Die Lehrer der Schiller-Grundschule in Schweinfurt ließen sich deshalb für das diesjährige Schul- und Sportfest unter dem Motto „Kindern den Rücken stärken“ etwas Besonderes einfallen. Neben den sportlichen Wettbewerben der Bundesjugendspiele boten sie kindge-

rechte Rückenschulskurse an.

In jeweils dreißigminütigen Einheiten zeigte Physiotherapeutin Karina Schuck den Kindern einfache aber wirkungsvolle Übungen für einen starken Rücken. „Sie können ganz leicht zu Hause nachgemacht werden“, so Schuck. Wichtig sei es, den Kindern Spaß an der Bewegung zu vermitteln. Dazu werde der ganze Körper aktiviert, Herz und Kreislauf werden angeregt und auch Dehnübungen stehen auf dem Programm. Die Kinder aus der 1b jedenfalls waren mit Elan dabei, begaben sich begeistert in die Posen von Katze und Hund.

Im Sportraum nebenan kümmerte sich Rebecca Ortloff von der in Schweinfurt ansässigen Betriebskrankenkasse SKD BKK um die Schulranzen der Kinder. Die Diplom-Sportwissenschaftlerin zeigte, wie der Ranzen sinnvoll gepackt werden kann und überprüfte Gewicht und korrekten Sitz.

Denn: Ein zu schwerer Ranzen könne gerade bei den Grundschulern die wachsende Wirbelsäule schädigen und zu einer schlechten Körperhaltung führen und sogar die Funktionen der Bauchorgane beeinträchtigen.

„Nicht mehr als 20 Prozent des



Wie schwer sind die Schulranzen der Schillerschüler? Der Test mit der Waage gab Aufschluss. FOTO: GLATZER

Körpergewichts sollte der Ranzen wiegen“, erklärte Ortloff. Genau 23,3 Kilo brachte die siebenjährige Frida allein auf die Waage, also dürfte sie mit Ranzen 4,6 Kilo mehr wiegen. 27,5 Kilo ist das Ergebnis, „das ist in Ordnung“, so Ortloff. Auch bei ihren Klassenkameraden Lucas und Noah passte das Gewicht des Ranzens. Bei Noah fiel Ortloff aber auf, dass er die Schultern nach oben zieht. „Hier sollten wir den Ranzen ein wenig enger schnallen“, riet sie. Denn die richtige Platzierung der Schultasche nah am Rücken sei sehr wichtig und müsse durch die Gurte flexibel einstellbar sein. i der Erstklässlerin

VR-Bank stärkt das Eigenkapital

Bilanzsumme steigt auf 987 Millionen Euro

SCHWEINFURT (kör) Die VR-Bank hat im vergangenen Jahr ihre stärksten Zuwächse in der Bilanzsumme seit der Fusion im Jahr 2002 erzielt. Sie stieg um 8,1 Prozent von 913 Millionen auf 987 Millionen Euro. Das ist deutlich mehr als im bayerischen Durchschnitt mit 5,2 Prozent. Und so sprachen auch die Vorstände Frank Hefner, Peter Oppolzer und Wolfgang Schech von einem guten Jahr, zumal das Eigenkapital wie im Vorjahr um neun Millionen Euro aufgestockt werden konnte. Unter den 260 Volks- und Raiffeisenbanken in Bayern nimmt die in Schweinfurt den 45. Platz ein.

Das jedoch sei nur möglich gewesen, weil durch die Neubewertung von Wertpapieren Sondererträge erzielt werden konnten. Und darum blickt das Führungsteam nicht ohne Sorge in die Zukunft. Eine Zinswende erwartet es in absehbarer Zeit nicht und sieht den Zuwachs bei den Einlagen um sieben Prozent auf 804 Millionen Euro nicht nur mit einem lachenden Auge. Dem gegenüber stehen die Ausleihen nämlich mit nur 542 Millionen Euro, was einem Zuwachs um knapp über sieben Prozent entspricht.

Das ist im Verhältnis zu anderen VR-Banken unterdurchschnittlich. Um das Zinsergebnis zu verbessern, hat sich der Vorstand von der Vertreterversammlung zusätzlich die Anlage in Immobilien und regenerativen Energien in der Satzung ausdrücklich genehmigen lassen.

Auch nach der Reduzierung der Filialen von 34 auf 26 aus Kostengründen, sehen die Vorstände ihr Haus in der Fläche nach wie vor gut aufgestellt. Im Vergleich zu anderen VR-Banken habe man um die Hälfte mehr Außenstellen.

An einen Negativzins für Anleger denkt das Führungsteam nicht, will ihn aber für die Zukunft nicht ausschließen. Zur Kasse gebeten werden heute schon die Kommunen und Firmen mit Einlagen über 500000 Euro, „um zu verhindern, dass Gelder von anderen Banken zu uns kommen“, sagt Hefner. Bei den Kunden mit kleinen oder durchschnittlichen Einlage geht die Strategie dahin, sie zu einem breitgestreuten Investment zu ermutigen. „Das ist unsere Hausaufgabe für die nächsten Jahre“, formuliert es Schech.

Im letzten Jahr hat die VR-Bank ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert und das Ziel formuliert, das 25000 Mitglied zu gewinnen. Das ist gelungen, zum Jahresende waren es 25041. An die Mitglieder wurden 378000 Euro ausgeschüttet, was einer Rendite inklusive individueller Boni von bis zu drei Prozent entspricht. Detlef Erhard (Euerbach), Bernhard Kröner (Arnstein) und Matthias Stretz (Werneck) wurden als Aufsichtsräte bestätigt.

Mann am Roßmarkt niedergeschlagen

SCHWEINFURT (sg) Ein 47-jähriger Mann wurde am Freitagabend gegen 19.20 Uhr am Roßmarkt niedergeschlagen. Drei Leute bettelten um Geld. Als der Mann nichts geben wollte, entfernten sie sich. Einer kehrte nach wenigen Minuten zurück und schlug dem Mann ins Gesicht, so die Polizei.